

Bei Frost Wassernebel für die Reben

UNTERWEGS, TEIL 2 Unterwegs in den Niederlanden, diesmal im nördlichsten Anbaugebiet

HOCHHEIM (hwp). Am zweiten Tag der Genussreise in die Niederlande ging es zum Weingut De Colonjes/Weinbauzentrum Groesbeek.

Adam Dijkstra, Betriebsleiter (und Freund der Organisatoren), konnte die Gruppe leider nur kurz begrüßen, es reichte aber für eine Rieslingübergabe. Zur Stärkung nach der Fahrt gab es zuerst Kaffee und „Apfelgebak“ auf der Terrasse mit Blick auf die Weinfelder.

Rob Janssen, Leiter der Vinothek, übernahm anschließend die Betriebsführung und ließ die Geschichte des Weinguts Revue passieren:

2001 kamen zwei Brüder, Cees und Freek Verhoeven, frisch in Rente, auf die Idee: „Wir trinken doch so gerne Rotwein. Lass uns welchen anbauen.“ Gesagt – getan, sie begannen mit der Rebsorte Regent, der bereits im dritten Jahr einen Preis gewann.

Nach ein paar Jahren holten sie den eingangs erwähnten Adam mit ins Boot. Der hatte in Deutschland Weinbau studiert und eigentlich die Absicht, nach Südafrika zu ge-

hen.

Inzwischen ist Colonjes 16 ha groß, das größte Bio-Weingut in den Niederlanden. 13 ha sind PiWis, drei traditionelle Rebsorten. Von Anfang an war das Weingut darauf ausgelegt, Menschen mit Einschränkungen eine Arbeitsmöglichkeit zu geben. So sind es ca. 90 Mitarbeitende, 15 Festangestellte.

Durch den Umzug in das Weinbauzentrum verfügt man neben einem großen „Keller“ für die Weinbereitung und einem Weinlabor auch über Schulungsräume, eine Vinothek, einen großen Saal und eine große Terrasse.

Freek Verhoeven ist im Oktober 2018 leider verstorben. Wer ihn, die Seele des Betriebs, gekannt hat, wie er immer mit seinem Baskenkäppi unterwegs war und, begeistert von seinem Weingut, Leute mitreißen konnte, dem sprang am Eingang des Weinbauzentrums das kleine gehäkelte Ebenbild ins Auge. Er wacht so noch immer über De Colonjes.

Bei der Kellerführung erzählte Rob, dass neben Wein auch

Säfte für die umliegenden Obstbauern gefüllt werden. Das Labor steht allen Winzern und Winzerinnen – in Groesbeek gibt es die größte Konzentration in den Niederlanden – zur Verfügung.

Die Weinprobe (mit Borrelhappjes, klar) umfasste Cuvées von Riesel/Helios, Helios/Sauvignac/Souvignier Gris/Muscaris, Cabernet Colonjes/Regent als Rosé und als Rotwein gab es Cabertin/Cabernet Cortis/Cabernet Cantor, dieser kam vom Weingut von Adams Schwiegereltern.

Cabernet Colonjes ist tatsächlich nach dem Weingut benannt, weil Adam als erster diese Neuzüchtung in Neustadt erworben hat. Jeder, der diese Rebsorte in den Bestand nimmt, muss sie so nennen. Die Abstammung ist Cabernet Sauvignon und Regent.

Nach der Blumen- und Weinverkaufzeremonie ging es hoch in den Norden, in die Provinz Overijssel, zum Weingut Hof Van Twente.

Die Chefin, Iris Visser, empfing die Gruppe mit einem Glas Prickelndem auf der Ter-

rasse.

Das Weingut, das nördlichste in den Niederlanden, wurde im Jahr 2000 von Inge und Roelof Visser gegründet.

Insgesamt bewirtschaftet man 8,5 ha. Um das Gebäude herum stehen Sauvignier Gris, Pinot Noir, Solaris und Regent. Weitere Rebsorten sind Johanniter, Pinotin Satin Noir (neue Rebsorte, auch aus Neustadt).

Bei der Führung durch die Weinberge bewunderte die Gruppe das Bewässerungs- und ein Berieselungssystem. Letzteres kann den Wein bei Frost in Wassernebel hüllen, sodass sich eine dünne Eisschicht um die Triebe bildet und diese schützt.

Auch in den Niederlanden werden die Wetterverhältnisse immer chaotischer und stellen alle vor enorme Herausforderungen. Die Lesereihenfolge ist Solaris, Regent, Sauvignier Gris, Pinot Noir. Die Erntehelfer sind ehrenamtlich, alles wird von Hand gelesen, mit der in den Niederlanden üblichen Anzahl von Kaffeepausen (alle zwei Stunden). Es



Inge und Roelof Visser freuen sich über den Hochheimer Riesling.

Foto: Susanne Ruitenberg

gibt eine Warteliste von 230 Personen! Der Kaffee muss hier besonders lecker sein.

Momentan werden die Halle und darunterliegende Keller vergrößert, bei gleichzeitig beginnender Lese, eine weitere Herausforderung. Bei der Kellerführung konnte man die von Künstlern gestalteten Etiketten der ersten Jahrgänge sehen, bevor es zur Weinprobe zurück auf die Terrasse ging. Die verkosteten Weine waren,

neben dem erwähnten Secco aus Sauvignier Gris/Muscaris, der gerade bei der AWC Vienna Silber geholt hat, verschiedene Weine aus PiWis, ein Solaris aus dem Barrique und ein Regent aus dem Barrique. Insgesamt hat dieser Betrieb hervorragende Weine.

Ruitenberg überreichte am Schluss einen Riesling für den privaten Weinkeller der Visser und auch hier trugen einige Reisende Flaschen und Kis-

ten fort.

Weiter ging es wieder gen Süden, nach Arnheim. Zum Abendessen landeten einige Teilnehmende am Rheinufer an einer Food Hall mit internationalen Gerichten. Andere nutzten die Zeit für einen Stadtbummel.

(Fortsetzung folgt)

Informationen über den Verein und anstehende Termine unter www.genusspechte.de.